

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	IV/030/2022/II-DKT
Einreicher:	Der Oberbürgermeister
Verantwortlich für die Umsetzung:	Eigenbetrieb Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten

Beratungsfolge	Status	Termin	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	17.05.2022	
Betriebsausschuss Eigenbetrieb Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten	öffentlich	02.06.2022	

Titel:

Zwischenbericht zur Abwicklung des Wirtschaftsplanes 2022 - Quartalsanalyse per 31.03.2022

Information:

Der Quartalsbericht des Eigenbetriebes DeKiTa zum 31.03.2022 wird zur Kenntnis genommen.

Für den Oberbürgermeister:

Doreen Rach
Betriebsleiterin

Erläuterungen Quartalsbericht zum 31.03.2022

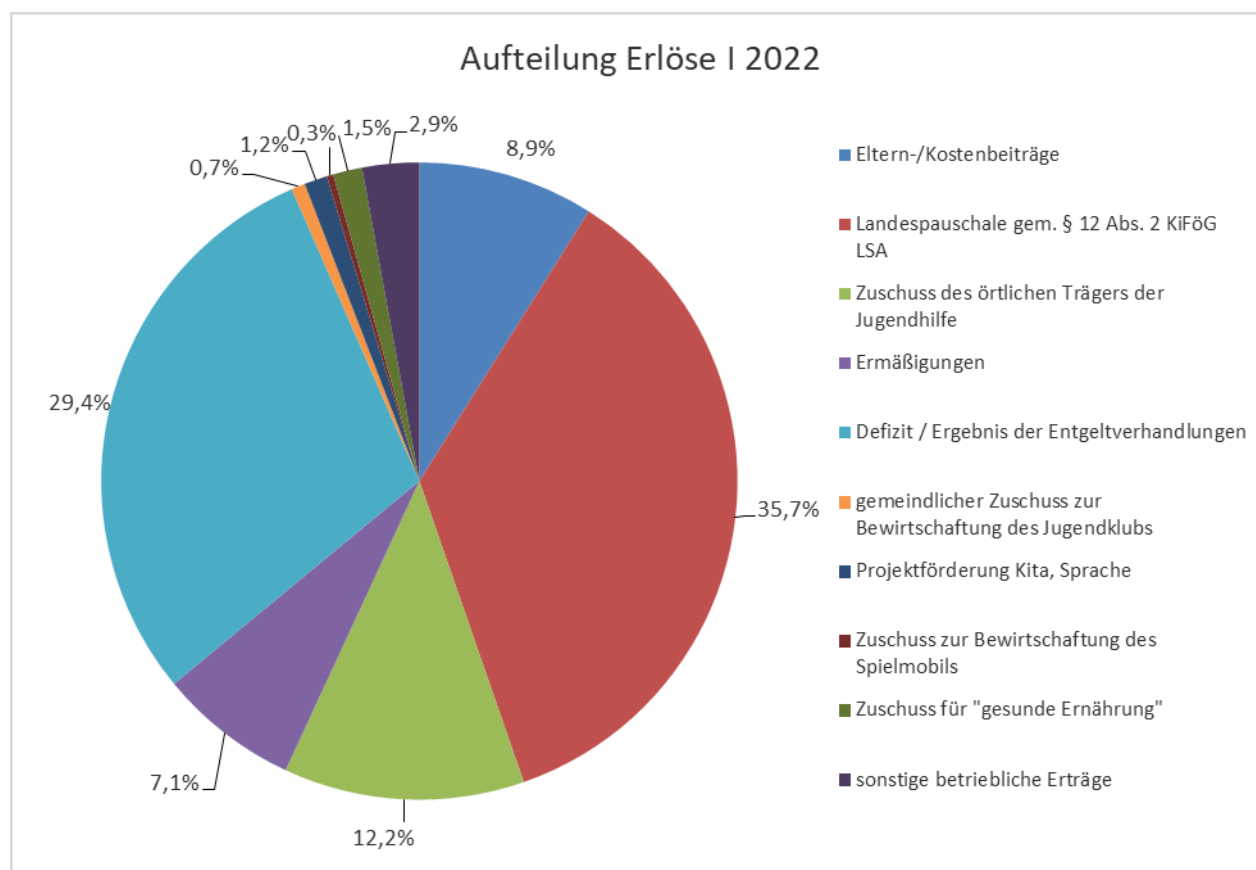
Für das I. Quartal 2022 wurde ein Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 127.547 EUR ermittelt.

Erläuterung der einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse des Eigenbetriebes DeKiTa setzten sich zum I. Quartal 2022 wie folgt zusammen:

Mit dem Quartalsergebnis wird zwar ein positives Ergebnis ausgewiesen, welches allerdings um 186 TEUR geringer als zum Vorjahresergebnis ausfällt. Darin sind u.a. die Risiken der Zusatzkosten zur Betreuung ukrainischer Kinder (Betreibung der mobilen KiTa, Familienzentrum, Deutschkurse für Vorschulkinder, etc.), die tariflichen Steigerungen, die Ausbildungsvergütungen 2021 ff. und die absoluten Kostensteigerungen der Energie- und Bewirtschaftungskosten nicht dargestellt.

Zusammensetzung der Umsatzerlöse per 31.03.2022



Der Hauptanteil der Finanzierung des Eigenbetriebes wird durch die Landespauschale sowie den Defizitausgleich der Stadt Dessau-Roßlau wie in den Vorjahren getragen. Hinsichtlich der Finanzierungsanteile ergeben sich keine wesentlichen Verwerfungen gegenüber dem Vorjahr.

Um ein reelles Bild der Geschäftstätigkeit darzustellen, wurden periodengerechte Abgrenzungen der Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen. Die Entgeltzuschüsse wurden anhand der unterjährig erfolgten Spitzabrechnung an

die tatsächlich betreuten Kinder angepasst und entsprechend die Entgelte auf dem Verhandlungsstand des Jahres 2019 zugrunde gelegt.

Die wesentlichen Abweichungen zum Planansatz werden wie folgt erläutert.

Die Kostenbeiträge fallen infolge geringerer Betreuungszahlen gegenüber dem Planansatz um 47,1 TEUR geringer aus. Die folgende Übersicht zeigt die durchschnittlichen Kinderzahlen des I. Quartals im Vergleich zu den geplanten Kinderzahlen des Wirtschaftsplanes 2022.

I. Quartal 2022

Betreuungsform	Wirtschaftsplan 2022	Durchschnitt I. Quartal 2022	Abweichung. zum WP 2022	Abweichung zum 1. Qu. 2021
Kinderkrippe	583	532	-51	+7
Kindergarten	1.215	1.225	10	-5
Hort	1.170	1.153	-17	+34
Gesamt	2.968	2.910	-58	+36

Die Zahlen basieren auf den Belegungen der Monate Januar, Februar und März. Ursächlich für die deutlich geringeren Belegungszahlen im Vergleich zum Wirtschaftsplan ist unter anderem der verzögerte Fertigstellungstermin der Neubaumaßnahme in der Raguhner Straße. Die Verzögerung des Umzuges der Kita Bremer Stadtmusikanten an den Standort der Essener Straße führt zu einem längeren Aufnahmestopp als ursprünglich vorgesehen. Unverändert ist der Aufnahmestopp in der Kita Luisenkinder.

Des Weiteren sind im ersten Quartal die Kinderzahlen nicht mit einem durchschnittlichen Ergebnis p.a. im Vergleich zu ziehen und lassen demnach keine Tendenz erkennen. Ein Vergleich mit dem Vorjahr zeigt eine leicht steigende Betreuungszahl. Die laufende Platzvergabe ist im Jahresverlauf jedoch steigend. Bis zum Ende des Jahres wird, nach derzeitigem Stand, die Auslastung im Krippenbereich auf 88 % und im Kindergartenbereich auf 97 % der Kapazitäten ansteigen. Die Hortauslastung wird voraussichtlich bei 94 % liegen. Die aktuelle Warteliste weist ebenfalls belastbare Anmeldungen auf, die sukzessive zum Anmeldetermin aufgenommen werden. Die Aufnahme ukrainischer Kinder hat bereits im April 2022 begonnen. Aktuell sind 15 Kinder aufgenommen und es liegen noch weitere 18 Zusagen vor. Weitere 28 Anmeldungen können derzeit nicht umgesetzt werden, da diesen Familien noch keine Wohnung zugewiesen wurde.

Aufgrund von 3 unbesetzten Stellen konnte die Förderung der Sprachfachkräfte nicht zu 100% ausgeschöpft werden.

Der Zuschuss für Ausbildungsvergütung aus dem Förderprogramm „Fachkräfteoffensive – Frühe Chancen“ (Abrechnung erfolgt erst im 4. Qu.) wurde anteilig ermittelt. Der Planunterschied ergibt sich aus der unterjährigen Auflösung von 3 Ausbildungsverträgen. Die 9 Auszubildenden Jahrgang 2021-2024 sind vertraglich weiterhin gebunden. Allerdings fehlt es weiterhin an dem städtischen Finanzausschuss zur Finanzierung der Ausbildungsvergütung.

Der EB DeKiTa weist gegenüber dem Wirtschaftsplan 617,2 T€ geringere Umsatzerlöse aus. Die Auszahlung der Zuschüsse erfolgt auf der Grundlage der Finanzierungsvereinbarung aus dem Jahr 2019. Im September 2021 stellte der Eigenbetrieb angesichts ab 2022 zu erwartender Mehrkosten einen Antrag auf Neuverhandlung der Entgelte. Darin enthalten waren die wesentlichen Kostensteigerungen: zusätzliche Ausbildungskosten der Azubis 2021-2024 i.H.v. 176,1 TEUR, tarifliche Steigerungen 192,6 TEUR und Betriebskostenerhöhungen aus dem Jahr 2021 mit dem Wert von 120,4 TEUR. Die Betriebskostensteigerungen 2022 sind in den Finanzierungsanträgen noch nicht eingepreist und auch noch nicht abschließend bewertbar. Bereits im Januar 2022 erfolgte eine Nachfrage zum Bearbeitungsstand der Anträge ohne feste Zusage eines Termins der Weiterverhandlung.

Kostenseite per 31.03.2022

Die Personalkosten stellen mit 90,2% den größten Kostenblock an den Gesamtkosten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Berichtszeitraum dar.

In den Personalkosten wurden die Personalkosten für Sonderzahlung und LOB unterjährig abgegrenzt, die in den Monaten November und Dezember 2022 zahlungswirksam werden. Die Zahlung der Miet- und Betriebskosten für die Horte erfolgt halbjährlich an die Stadt Dessau-Roßlau und wurden im Quartal abgegrenzt. Entsprechend der Prämissen des Wirtschaftsplanes, ermittelte anteilige Jahreskosten für kindbezogene Sachkosten (vorrangig Spiel- und Beschäftigungs- und Sanitärmaterial) wurden berücksichtigt, ohne die Preissteigerungstendenzen abschließend bewerten zu können.

Aufgrund angezeigter Preissteigerungen im Heiz-/Energiesektor und in der Reinigung wurden anteilig höhere Kosten der Bewirtschaftung berücksichtigt.

Versicherungsentgelte werden erst am Jahresende abgerechnet und werden daher anhand der Planungskosten anteilig abgegrenzt.

Die Kosten der Bewirtschaftung sind im Vergleich zum Wirtschaftsplan um ca. 111,5 T€ geringer ausgefallen. Obwohl weniger Kinder in der tatsächlichen Betreuung in den Kindereinrichtungen waren, sind die unterjährigen Abschläge der Medien nicht verändert worden. Die geplanten Bewirtschaftungskosten der KiTa „Raguhner Straße“ werden erst ab Eröffnung am 01.05.2022 in den laufenden Kosten berücksichtigt. Es ist vorgesehen die Reinigungsleistungen in den Einrichtungen neu auszuschreiben. Geplant ist die Vergabe dessen Anfang des IV. Quartals vorzunehmen.

Die Aufwendungen für Reparaturen, Instandsetzung sowie der baulichen Unterhaltung erreichen nicht den Planansatz. Hauptaugenmerk liegt weiterhin auf der Durchführung der Investitionen. Der Neubau der Kita Raguhner Straße sowie die Sanierungen der Einrichtungen Kita Bremer Stadtmusikanten, Kita Luisenkinder sowie der Hort Waldwichtel sind priorisiert und somit vorrangig durchzuführen. Hinzu kommen die Vorhaben, die über das Programm „Ganztagsbetreuung“ realisiert werden. Diese sind aufgrund der Befristung des Fördermittelzeitraumes ebenfalls primär zu behandeln.

Die kindsbezogenen Sachkosten bleiben im I. Quartal zunächst unter dem anteiligen Wirtschaftsplan 2022. Aufgrund des Projektes „gesunde Ernährung“ ist es den Einrichtungen möglich, Natur- und Ernährungsprojekte, täglich gesundes Frühstück, Materialien und Geräte oder auch Ausflüge rund um das Thema gesunde Ernährung in den Kindertageseinrichtungen zu realisieren. Hierfür steht den Kindergärten im Jahr 2022 ein Betrag von 310.896 € zur Verfügung. Diese Mittel tragen zur Entlastung der Inanspruchnahme der kindsbezogenen Sachkosten bei.

In den Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen sind die Aufwendungen des Projektes für „gesunde Ernährung“ enthalten. Für das I. Quartal wurde hierfür ein Betrag in Höhe von 77.724 € abgegrenzt. Die Wirtschaftsdienstleistungen der Firma RWS in Form von Portionierung und Essensausgabe wird ebenfalls hierunter erfasst. Die Kostenersparnis insgesamt resultiert weiterhin aus dem I. Quartal (Monate Januar und Februar) in dem der externe Einsatz von Wirtschaftskräften nicht stattfinden konnte.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betragen 4,3 T€ (Vorjahr 2,3 T€). Hierbei handelt es sich vorrangig um Kontoführungsgebühren sowie Verwarentgelte des Eigenbetriebes. Die weiter steigenden Zinsen bzw. Verwarentgelte erfordern die Ergreifung von Gegenmaßnahmen, um diesen Kostenpunkt möglichst gering zu halten. So erfolgen die Abrufe der Investitionsmittel bei der Stadt Dessau Roßlau erst nach entsprechender Liquiditätsanalyse. Es wird angestrebt, die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen möglichst gering zu halten.

Die Liquidität des Unternehmens im Betrachtungszeitraum war stets gesichert.

Über alle wichtigen Angelegenheiten des Betriebes wurde die Betriebsausschussvorsitzende Frau Nußbeck rechtzeitig durch die Betriebsleiterin in Kenntnis gesetzt.

Anlage 2 Plan-Ist Vergleich der G & V kumulativ I. Quartal 2022